

# Oliver Wolters ist der neue Karnevalsprinz

Stadtprinz in der Session 2026/27 ist Präsident der KG Sonniger Süden Blau-Rot und startete mit einer „verrückten“ Aktion.

**Bodo Malsch**

**Duisburg.** Eine wichtige Entscheidung im Duisburger Karneval ist schon lange vor der neuen Session gefallen: Oliver Wolters ist der Stadtprinz in der Session 2026/27. Ab Anfang Januar heißt er dann Oliver I. Am Freitagabend wählte die Präsidentenversammlung des Hauptausschusses Duisburger Karneval (HDK) einen aus ihren Reihen zum nächsten Inhaber des höchsten närrischen Amtes im Duisburger Karneval. Wolters ist seit 2019 Präsident der KG Sonniger Süden Blau-Rot. Nach der Wahl wurde in der Schule an der Falkstraße rauschend gefeiert.

Die Party war von der Heimatgesellschaft des künftigen Prinzen perfekt organisiert worden. Es gab mehrere Getränkestände in der Halle, auf dem Schulhof fuhren ein Bierwagen und ein Imbisswagen auf. Das Wetter spielte mit und viele der mehr als 400 gut gelaunten Gäste verbrachten den größten Teil des lauen Frühlingsabends draußen. „Wir haben hier in Duisburg schon bei der Wahl mehr Spaß als woanders in der ganzen Session“, lächelte HDK-Präsident Michael Jansen.

In der Halle herrschte gegen 20 Uhr Gedränge. Da strömten alle herein, um die soeben in der ein Stockwerk höher gelegenen Aula gewählten künftigen Tollitäten zu jubeln. Beim Einzug des designierten Prinzen mit seinem Hofstaat und der neuen Kinderprinzencrew mussten sich die strahlenden närrischen Blaublüter ihren Weg zur Bühne durch ein Meer aus Gratulanten, Luftballons und Plakaten bahnen.

Oliver Wolters war überwältigt. Was er genau sagte, war aufgrund des Lärmpegels in der Halle kaum zu verstehen. Macht nichts. Man sah ihm auch so an, dass er sich freute. Der 57-jährige Techniker und Disponent ist schon seit seinem vierten Lebensjahr im Karneval unterwegs. Seit 1993 ist er Mitglied des „Sonnigen Südens“, seit 2019 Präsident des mitgliederstarken Vereins.

Die künftige Tollität kennt das Prinzengeschäft bereits aus der Nähe. 2010 war Wolters Hofmarschall bei Prinz Michel I. Dafür war einer seiner Hofmarschälle schon einmal Prinz: Michael Reinbold durfte 2016 das Narrenzepter schwingen. Seit 2023 ist er Präsident der noch jungen Bürgergarde und im bürgerlichen Leben Regie-



Er durfte schon mal das Narrenzepter schwenken. Oliver Wolters musste sich, seinem Hofstaat und der Kinder-Prinzencrew nach der Wahl einen Weg durch die jubelnden Gratulanten bahnen.

Bodo Malsch (3)



Der Hofstaat 2027 (v.l.): Carina Kaufmann, Sebastian Wolters, Stephanie Wolters, Oliver Wolters, Lara Garohn, Michael Reinbold und Siobhan Foherty.



Ein schlauer Service: Jemand hatte das Motto der kommenden Session auf einen Aufsteller geschrieben.

rungsbeschäftigter bei der Polizei. Der andere Hofmarschall heißt Sebastian Wolters, ist 42 Jahre alt, Verkaufsleiter, Bruder des neu gewählten Prinzen und Geschäftsführer der KG Blau-Rot.

Verwandtschaftsbeziehungen reichen auch in die vierköpfige Pa-

gen-Riege hinein: Stephanie Wolters ist Schwägerin des Prinzen und Ehefrau des Hofmarschalls. Wie sie kommen auch Lara Garohn und Siobhan (spricht sich Schiwon) Foherty aus den Reihen der Blau-Roten. Die vierte im Bunde heißt Carina Kaufmann und ge-

hört zur Bürgergarde.

Kaum gewählt, gab Wolters seinen ersten, sehr sympathischen Befehl. Er läutete, wie es früher in einer bekannten Duisburger Disco üblich war, eine „verrückte halbe Stunde“ ein: Alle Getränke gab es genau 30 Minuten lang kostenlos.

Offiziell ins Amt eingeführt werden der „große“ und der „kleine“ Hofstaat erst bei den Kürungen Anfang Januar 2027. Die Session ist kurz: Rosenmontag ist am 8. Februar. Da passt das kurze Motto „Närrisch blüht ganz Duisburg auf“.

## Für die neue Kinder-Prinzencrew wird ein Traum wahr

Vier sieben bis zehn Jahre alte Kinder repräsentieren in der Session 2027 den närrischen Nachwuchs in Duisburg. Sie alle stammen aus der Stadtgarde.

**Bodo Malsch**

**Duisburg.** Es gibt Gerüchte, dass die künftige Kinder-Prinzencrew rund um die Wahl nervös gewesen sein soll. Gemerkt hat davon niemand etwas. Selbstbewusst stellte sich das komplett aus der Stadtgarde Duisburg stammende Quartett am Freitagabend nicht nur der Wahl, sondern auch dem anschließenden Blitzlichtgewitter und der

begeisterten Gratulantenschar.

Kinderprinz Niklas Hermanutz (10) ist der einzige Junge im Hofstaat. Was ihm keine Angst zu machen scheint. Der Gymnasiast möchte ja schließlich einmal Grundschullehrer werden. Durchsetzungskraft übt er auch in seiner Freizeit: Neben Tanzen und Schwimmen hat er ein Faible für Flag Football, eine Variante des American Football, bei der die Verteidiger die Angreifer nicht körperlich attackieren. Wird dem Ballführenden ein farbiges Band aus dem Hosensack gezogen, muss der stoppen.

Seine Schwester und Kinder-Prinzen-Pagin Hanna scheint mit ihren gerade einmal sieben Jahren die treibende Kraft des Projekts Kinder-Prinzencrew gewesen zu

sein. Die Grundschülerin tanzt seit vier Jahren in der Minigarde der Stadtgarde. „Zusammen mit meinen Freundinnen Greta und Leonie“, weiß sie zu berichten. Das wären dann die Kinderprinzen und

die zweite Pagin.

Fehlte den Mädchen also nur noch der passende Prinz: „Letztes Jahr habe ich dann noch meinen Bruder Niklas zu uns in die Minigarde geholt“, erklärt Hanna. Na also,



Duisburgs Kinder-Prinzencrew ist eine selbstbewusste Truppe (v.l.): Pagin Hanna (7), Prinz Niklas (10), Prinzessin Greta (9) und Pagin Leonie (9). Malsch

geht doch. Die Mutter der beiden heißt übrigens Nadine und ist seit 30 Jahren Tänzerin im Karneval.

„Ich liebe den Karneval“, begründet die künftige Kinderprinzenzessin Greta Friedrich (9) ihr Engagement. „Vom ersten Bühnenauftritt an wusste ich genau, dass ich irgendwann einmal Teil der Kinder-Prinzencrew sein möchte.“ Dass die nun komplett aus den Minis der Stadtgarde besteht, ist für Greta ein Traum, der wahr wird.

Pagin Leonie Lou (9) tanzt seit ihrem zweiten Lebensjahr im Karneval. „Ich möchte mit Hanna, Greta und Niklas die Bühne rocken“, formuliert sie ihr Ziel. Gut, dass sie gerne Uniform trägt. „Die Farben, Rot, Weiß und Gold mag ich besonders gern.“ Da kann ja fast nichts mehr schiefgehen.